

Eine 2016 veröffentlichte Studie des deutschen Kulturrats machte die längst sichtbare Ungleichverteilung der Geschlechter im Kultur- und Medienbereich offiziell, die auch und insbesondere die Szene der Neuen Musik betrifft. Hier spielten Frauen über Jahrzehnte kaum – oder in erster Linie als ausübende Künstlerinnen und Performerinnen, nicht aber als Komponistinnen – eine nennenswerte Rolle. Seitdem fanden verschiedene Initiativen statt, die den Sexismus in der Neuen Musik thematisierten.

Eine grundsätzliche und umfassende wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Thematik, die u.a. nach unterschwellig wirksamen, in der Tradition der Neuen Musik, aber auch der Performance Arts im weiteren Sinne verankerten Diskursen, Traditionen und ästhetischen Grundsätzen fragt, ist bislang ein Desiderat. Diskutiert werden Ein- und Ausschlussmechanismen, die neben dem Geschlecht (sex und gender) auch, aus intersektionaler Perspektive, die Zugehörigkeit zu bestimmten sozialen Klassen bzw. Schichten, Altersgruppen, aber auch den Aspekt der Ethnizität umfassen. Dabei gilt es zugleich, nach Orten, Regionen und Nationen zu differenzieren. Einen Schwerpunkt des Symposiums bildet der musikalische Diskurs der unmittelbaren Gegenwart.

Hochschule für Musik und Theater Hamburg Institut für Musikwissenschaft

Harvestehuder Weg 12
20148 Hamburg

Veranstaltungsort:
Fanny Hensel Saal (Raum BP12)

Kontakt:

Dr. Vera Grund
vgrund@mail.uni-paderborn.de

Prof. Dr. Nina Noeske
nina.noeske@hfmt-hamburg.de

Elisabeth Treydte, M.A.
elisabeth.treydte@hfmt-hamburg.de

Weitere Informationen:
neuemusikundgender2018.wordpress.com

Das Symposium wird gefördert von der Mariann Steegmann Foundation, der Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und dem Zentrum für Geschlechterstudien der Universität Paderborn.

Mariann Steegmann
Foundation



KÖRPER | KONZEPTE | KONSTRUKTIONEN

SEX und GENDER im Neue-Musik-Diskurs von der Gegenwart bis in die 1950er Jahre

INTERNATIONALES
SYMPOSIUM

6.–8. Juli 2018

Gestaltung: GRIGKAR.DE

KÖRPER | KONZEPTE | KONSTRUKTIONEN

SEX und GENDER im Neue-Musik-Diskurs

von der Gegenwart bis in die 1950er Jahre

INTERNATIONALES
SYMPOSIUM

6.–8. Juli 2018

FREITAG | 6. JULI 2018

13.30 Tagungsbüro, Registrierung

14.00 Begrüßung und Einführung
Vera Grund (Detmold) und
Nina Noeske (Hamburg)

**14.15 On Gender, Electronic and Digital Music,
and Sound Art Today: Lessons from the UK**
Georgina Born (Oxford)

15.10 Kaffeepause

15.30 Ist das Männliche das Allgemeine?
Musikerinnen und Musiker zwischen
Abstraktion und Konkretion im Umfeld
der Kölner/Darmstädter Avantgarde
der 1950er und -60er Jahre
Dörte Schmidt (Berlin)

16.10 Mehrfach zwischen den Stühlen
Kanonisierungsprobleme von
Komponistinnen in der Neuen Musik
am Beispiel von Tona Scherchen
Gesa Finke (Hannover)

16.50 Zwischen Bühne und Backstage
Musikerinnen im kulturellen Geflecht
der Nachkriegsjahre: Yvette Grimaud,
Marcelle Mercenier, Yvonne Loriod
Imke Misch (Hannover)

17.30 Kaffeepause

17.50 Minimal Music und Masculinity
Diskurse und ihre (Aus)Wirkungen
Christa Brüstle (Graz)

18.30 »...eine gewisse geistige Regression...«
Die Diskurse um Klangkompositionen
als Körper-Geist-Konflikt
Vera Grund (Detmold)

anschließend gemeinsames Abendessen
(ab ca. 19.30)

SAMSTAG | 7. JULI 2018

10.00 Männlichkeitsperformances
in Bildender Kunst und Musik der
1980er/-90er Jahre und heute
Bastian Zimmermann (Berlin)

10.40 A tool is a tool is a tool. Or is it?
Einige Gedanken über die Bedeutung
von Stereotypen und Vorbildern in
der Neuen Musik
Anne Kohl (Bayreuth)

11.20 Kaffeepause

11.40 »... das weckt den Argwohn«
Genderspezifische Überlegungen
zu Komponist*innen der Gegenwart
aus praxeologischer Perspektive
Elisabeth Treydte (Hamburg)

12.20 Das Kleid der Pianistin und
der Pulli des Komponisten
Gender im kulturellen Kon- und Subtext
des ästhetischen Diskurses um neue Musik
Tatjana Böhme-Mehner (Luxembourg)

13.00 Mittagspause

15.00 Zwischen Podium und Publikum
Gender-Proportionen in der zeit-
genössischen (Kunst-)Musik am Beispiel
einer Publikums-Studie beim Festival
d'Automne, Warszawska Jesień und
Wien Modern 2014
Katarzyna Grebosz-Haring (Salzburg) und
Simone Heilgendorff (Salzburg/Berlin)

16.00 Adorno says No
Neue Musik, Fans und Gender
Svenja Reiner (Osnabrück)

16.40 Kaffeepause

17.00 Mikros für Sirenen
Zur Hör- und Sichtbarkeit von Künstlerinnen
elektronischer Musik
Janina Klassen (Freiburg i. Br.)

17.40 New Music and Sensual Pleasure in
Neo Hülcker's ASMR Serie
Monika Pasiecznik (Warschau)

20.00 KONZERT ►
(bis ca. 21.30)

SONNTAG | 8. JULI 2018

9.30 Solo für Émilie
Kaija Saariahos jüngste Oper
auf dem Prüfstand
Ute Henseler (Berlin)

10.10 »Ich versuche das Unmögliche
und das gibt mir Kraft.«
Adriana Hölszky – keine Frau,
die komponiert: Nachdenken über
Selbstdefinitionen, Wahrnehmungsmuster
und Marktmechanismen
Beatrix Borchard (Hamburg)

10.50 »...absolute freedom, complete
autonomy for my art...«
Olga Neuwirths Auseinandersetzung
mit der gesellschaftlichen Rolle von
Künstlerin und Kunst
Stefan Drees (Berlin)

11.30 Kaffeepause

12.00 PODIUM
GenderTechnologien der Neuen Musik
Andreas Holzer (Wien)
Gordon Kampe (Hamburg)
Julia Mihály (Frankfurt a. M.)
Bettina Wackernagel (Berlin)
Moderation: Elisabeth Treydte

Musik:
Chunyu Wu: *Panik* (2018)
Catalina Rueda: *da-sein-fluch(t)* (2018)

13.40 Schlusswort

14.00 Ende des Symposiums

◀ KONZERT | SAMSTAG | 7. JULI 2018

FRAUKE AULBERT

Utopia Macramé | Interactive performance-lecture

NEO HÜLCKER

Neo Hülcker's breaking of the voice
Konzert für Stimme im Stimmbruch

JULIA MIHÁLY

La Rinascita della M.A.R.L.E.N.E.
Performance piece for one Voice-Performer,
Live-Electronics, String Trio and Electric Guitar